

## INHALT

Einleitung	12
------------	----

## TEIL I

<b>1. Der Vorgang des Schreibens</b>	
Schreiben als Existenz	19
Wer schreibt?	23
Die Rolle des Unbewussten	26
<b>2. „dieses ungeheure und kindliche Wesen“</b>	
Rilke und Werfel	32
„Über den jungen Dichter“	35
Ein Beispiel: Kleists frühe Briefe	38
Eine Verbindung: Hölderlins Hymne	
„Wie wenn am Feiertage...“	41
<b>3. Kindheit</b>	
Die verdrängte Kindheit: Erfinden statt Erinnern	47
Ist Malte Rilke? Ist Rilke Malte?	54
Maltes Kindheit	56
Zwischen Präsenz und Absenz	62
Rilkes 'mémoire involontaire'	65
Die Ahnung der Sprache	67
<b>4. Kindlichkeit</b>	
Naivität	76
Das Verhältnis zu den Dingen	81
Die Magie und das Machen	87
Die Inversion der Welt	92

## TEIL II

1. Zwei Gedichte namens 'Kindheit'	98
2. Eine Elegie zum Thema Kindheit	115
3. „Das (nicht vorhandene) Kindergrab mit dem Ball“	138
Schluss	160
Anmerkungen	162
Verzeichnis der zitierten Schriften	166